

ger Rechts undt ampts endtsezt undt Kein ...<sup>4</sup> sein etc. Jn gleichem auch sol man den Jenigen so gepottnen dienst haben, nit können sy zu endtsezzen, wan sy nit dis oder Jenes thügen by obiger straff

11[.] das partysche umbfragen so wol Jn unsern gemeinden als an der landtsgemeindt abgestellt sin, sonder nach altem bruch so wol vohm Stabführer als dem grosweibel [von Stadt und Amt Zug] gefragt werden.

12[.] Jtem keinem Jn Ein amt zu verhelffen versprechen, das er dadurch meüsste versprechen Jn anderm auch mitzehalten.

13[.] ein frag welches das böste übel, vohn eignem guott zetrölen, oder us gemeinem, halte dafür das einte sye ein einfache das andere Ein zwyfache sündt etc."

- 1) 1690 verstarb der Verfasser der vorliegenden Artikel, der Zuger Stabführer **Beat Jakob I.** Zurlauben.
- 2) Zu den bereits publizierten Trölverboten der Stadt Zug s. SSRQ Zug II 604-628 Nrn. 1182-1187.
- 3) Normalerweise fand diese Landeswallfahrt an Christi Himmelfahrt statt, s. Dommann/Reform 454-457.
- 4) Text - 2 Wörter - unleserlich bzw. zerstört.

---

Konzept - AH 123, 274

## 113

1634 Mai 2.

A

"URTTTEL<sup>1</sup> ÜBER HAUPTMANN BROY [=PREU VON FINDELSTEIN, KOMMANDANT DER STADT KEMPTEN] ... ERGANGEN"<sup>2</sup>

---

"Heut dato den 2. May, a.<sup>o</sup> 1634. ist durch dess Löb: Freyherrlich Gosischen<sup>3</sup> Regiments Schulthaissen, und die herren Richter, auf dess Provosen eingebrachte Clag, deren in gniege abgehört, aussagen und informierter sachen beschaffenheit einhellig zue recht erkhendt worden, Weillen hauptmann Broy beklagter umb der Ursachen willen, die Burghalden zu conserviern, in die Statt Kempten mit Volckh gnuieg eingelegt, darinnen Er an Proviant, munitio und allen andern zugehörigen notturfften im Vorrath wol versehen gewesen, und nicht allein seine gemessene Ordinanz, dann auch die oft dickh an Jhne abgangne ermahnungs und befelchs schreiben zue gnuegen Clärlich aussweisen und darthun, das Er principaliter nit umb die Statt sonder die Burghalden zu defendieren nacher Kempten gelegt und Commandiert worden, sich im fahl [der] Feindts [die Schweden gemeint] gewalt in

gueter vorsichtigkait mit dem Volckh hinein zu retteriern, solche kains wegs aufgeben, sondern dieselbe bis auf den lesten Mann zu beschützen, wie Er sich dann dessen allzeit erbotten, auch damit Er desto sicherer und auss der Statt nit occupiert und belägert werden könde, die Statt in Prandt stekhen, Jn welcher Zeit als in der Feindt vom 27. bis 29. Marty [1634] belegert Er allem unhail Zeitlich vorkommen, die burghalden mit Volckh gnueg besezen, und die anstalt zur defension machen sollen. Und aber zwar wie Er vorgibt der Feindt durch Verrättere y die Statt überstigen, hette Er als hauptmann und Commendant, auf des Corporals geschray, daz der Feindt berait in der Statt were, so blötzlich mit erschröckhen, sich allein salviern, und dardurch den Soldaten gleichsamb daz herz benemen, sondern weitem und bessern bericht einziehen, und da Er sich mit seinem Volckh, so auf dem Platz in der beraitschafft gelegen, anfangs dem einsteigenden Feindt, ia nicht praesentiern wöllen, danach sein Volckh Kriegs gewonhait nach mit gueter ordnung nemmen, zu besserer Salva mit gewöhrter handt in die burghalden retterieren, und darinn seiner ordinanz gemäss verhalten sollen.

Wann nun auch gleich bei so beschaffenem Ubersehen wie die inquisition aussweiset, mehr nichts als hundert, etlich und viertzig Schiller Knecht ohne die befehls haber in der Burghalden gewesen, die sich den gantzen tag bis auf die Vier Uhren gewöhrt, und wol gehalten: hette dem hauptman Proy in der defension zu continuieren der Ordinanzen und gethonen anordnung nachzukommen obligen, und kains wegs ia so Zeitlich, und ehe Er von Feindt mit stukh beschossen, oder sonst ernstlich angegriffen worden, die Vestung zu übergeben nit gebieren wöllen, dardurch Er beedes die Statt Kempten und die Burghalden auf einen tag in dess Feindts handt gerathen lassen, und also dises Orth ob zwar nit auss meütenation, doch auss blödiggkait verzagter weiss, neben den Soldaten verlohren sein müessen, So dann vermög der kriegsrecht, Kay: [- Kaiser war damals **Ferdinand II.** -] articuls brieff: und gegebenen ordinanzen haubtmann Broy gar nit zu verantwortten. Alss solle Jhme ein beichtvatter, so Ers begert zugestellt, daz Er seine sündt bekennen, nachmahls dem Profosen überantwortt werden, der solle Jhme durch den Scharfrichter auff offentlichem Platz seinen leib in 2. stuckh hauwen lassen, dergestalt daz der kopff daz klainste, und der leib daz gröste thail verbleibe, doch solle der Scharfrichter ihne anderst nicht als mit dem schwerdt berüeren, daz Er nachmahls Ehrlich zur Erde bestattet werden khönde, wann daz volbracht, ist dem Kay: Rechten ein gniegen beschehen;

Weillen auch seine undergebne und andere befehls haber, so ietzo nit fürgestellt werden könden den accordo nit widersprochen, sonder

dennselben gebillicht und eingewilligt, auch da sichs nachmals befinden wurde, daz der Schantzmeister und ein Constable wider die defension murmuriert, sowol etliche sich nit wöhren haben wöllen, alls sollen Sy auf eines ietwedern Regiments Provosen darunder Sy gehörig fernere anklag, desswegen gleichfahls für recht gestellt, und nach befindung und erkantnus der sachen gestrafft werden.

Zu Zeukhnus ist diss Urthel durch den Gosischen Rgts. Schultheiss, und in nahmen der andern hierzu berueffnen Mitrichtern dem herrn Graf Archischen<sup>4</sup> herren Obr. Leütenant Wolff Wilhällmb **Keyern**, und dess Graf Embsischen<sup>5</sup> Regiments ietzo Commendierenden haubtman herrn Christoff **Zündt [von Kenzingen]** unterschriben worden. Actum Reütli [=Reutte] im Kay: Standtrecht, im Jhar und tag wie obstehet.

[gez.] **Jacobus Walther**  
Rgts. Schulthaiss

Wolff Wilhelmb Keyer  
Ob. Leütenant

Christoff Zindt von Kenzingen"

- 1) Titel der Dorsualnotiz entnommen
- 2) Am 20. März 1634 rückte der schwedische Generalfeldmarschall Gustav **Horn** vor die Stadt Kempten und überrumpelte die dort liegende kaiserliche Besatzung unter dem Kommando von Hptm. Preu von Fistelstein, der die Stadt den Schweden überliess. Selbst zog er sich mit 150 Mann auf die Burghalde zurück, musste sich aber am 22. März 1634 gleichfalls ergeben, s. Haggemüller/Geschichte von Kempten 173f. Bei der Identifikation der in diesem Dokument genannten Örtlichkeiten und Personen war uns Herr R.J. Riedel vom Stadtarchiv Kempten behilflich.
- 3) =**Gosen**, elsässisches Geschlecht
- 4) =**Arch**, bayrisches Geschlecht
- 5) =**Hohenems**, Grafen von

Kopie, wohl aus dem Besitz des Ammanns von Stadt und Amt Zug,  
**Beat II.** Zurlauben - AH 123, 275-276

## 114

1604 Dezember 4.

A

ABSCHIED<sup>1</sup> DER AM 4. DEZEMBER 1604 ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGS-  
SATZUNGSGESANDTEN DER V IM THURGAU REG. KATH. ORTE ALS  
SCHIRMORTE DER ABTEI RHEINAU

EA V 1, 1361 Art. 353

"Vor uns den Gesandten der fünff Catholischen, und Thurgeüws Regierenden Orten, hatt der hochwürdig Geistlich Herr, Herr **Gerolt [I. Zurlauben]** Abte des Würdigen Gottshuses Rynow, durch den ... Herrn **Cunradten [III.]** Zur Louben Stattschrybern Zuo Zug, mit bystand Jr